

## PRIORITÄT MIGRATION: BLICK IN DAS ARBEITSPROGRAMM DER EU-KOMMISSION



Hotspot zur Registrierung von Flüchtlingen in Lesbos, Griechenland im Oktober 2015 © Europäische Union

Der Flüchtlingszustrom bringt Europa sehr unter Druck - ideell und real. Vieles geschieht sehr spät und/oder unzureichend. Die Mitgliedstaaten handeln unabhängig voneinander, teilweise gegeneinander. Manche sehen die EU an dieser Herausforderung zerbrechen. Daher lohnt sich ein Blick auf das, was die EU-Ebene trotz allen Schwierigkeiten an Lösungsansätzen anbietet: Nach der Tragödie von Lampedusa im Oktober 2013 gab es hier politische Bewegung. Noch im selben Monat befasste sich der Europäische Rat mit dem Thema und gab eine Task Force „Mittelmeer“ in Auftrag.

Die EU-Kommission sollte konkrete Vorschläge erarbeiten, die mit den Stichworten Ursachenbekämpfung, Grenzüberwachung, Zusammenarbeit mit Transitländern, Schaffung humanitärer Visa und freiwilliger Übernahme von Flüchtlingen aus den Mitgliedsstaaten an den Außengrenzen umrissen werden kann. Im April 2014 legte die Kommission umfassende Vorschläge zur Reform der Einwanderungspolitik vor und seit Juli 2014 ist eine neue Migrationspolitik eine der zehn Prioritäten der neuen EU-Kommission.

Seit dem Frühjahr 2015 werden die Initiativen kurzfristiger: eine „Europäische Migrationsagenda“ soll eine Gesamtstrategie auf den Weg bringen. Ziel ist u.a. ein gemeinsames Asylsystem zu schaffen. Vorerst aber gibt es noch sehr hohen Bedarf an kurzfristiger Krisenbewältigung: Gelder für humanitäre Hilfe in den Krisenregionen, Soforthilfen für die Mitgliedsstaaten an den Außengrenzen, sowie Unterstützung der Länder, die sehr hohe Flüchtlingszahlen verzeichnen - übrigens auch Deutschlands. Alles braucht Zeit - hoffentlich haben wir sie.

## BEUNRUHIGEND

### AUSTRITTSDEBATTEN IN GROSSBRITANNIEN

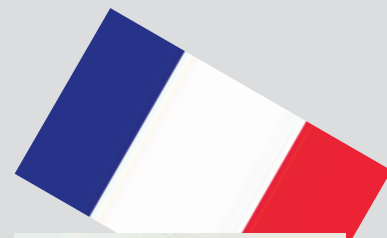


Besuch des britischen Premiers David Cameron bei der EU-Kommission im Oktober 2015 © Europäische Union

Die Europäische Gemeinschaft muss einige Spannungen aushalten, so auch die immer wieder problematisierte Zugehörigkeit Großbritanniens. Es ist bekannt, dass De Gaulle das Vereinigte Königreich von Anfang an nicht als Mitglied der Europäischen Gemeinschaft sah, es als insular, maritim und anderen Kontinenten verbunden charakterisierte. Der britische Antrag auf Beitritt in den 1960er Jahren lief ins Leere. Erst 1973 erweiterten die sechs Gründungsstaaten ihren Kreis um Großbritannien (zeitgleich mit Irland und Dänemark).

Glücklich schien Großbritannien mit seiner Mitgliedschaft aber nicht. Bereits 1975 fand eine erste Volksabstimmung zum Verbleib des Landes in der EG statt. Sie ging zugunsten des Verbleibs aus, aber die Debatte brach nicht ab. Immer wieder zeigten die Briten sich unzufrieden mit den Vorgaben aus Brüssel und erstritten sich Sonderkonditionen: Rabatt beim Beitrag, „Opt-out“ beim Schengen-Abkommen, keinen Euro und keinen Fiskalpakt. Nun bereitet der britische Regierungschef wieder ein Referendum über die britische Mitgliedschaft in der EU vor - mit welchen tatsächlichen Zielen eigentlich?

Mitte Januar 2016 können Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger in die walisische Partnerstadt Cardiff reisen - zu einem Austausch über viele Themen, die uns in Europa diesseits und jenseits des Ärmelkanals beschäftigen. **Interessenten an dieser Reise sind herzlich eingeladen, sich bei uns über die Teilnahmebedingungen zu informieren. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**



PEACE FOR PARIS VON JEAN JULLIEN  
(WWW.STUTTART.GART.DE)

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

**23. November, 18 Uhr**

**Flucht – Grenzen – Asyl:**

**Welche Verantwortung hat Europa?**

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Soziales Europa im Gespräch“. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung und dem Katholischen Bildungswerk Stuttgart  
Ort: Haus der Katholischen Kirche, Stuttgart, Königstraße

## Vorschau 2016

**13.-17. Januar**

**Europe for Citizens/ CITADEL**

Bürgerbegegnung in der walisischen Partnerstadt Cardiff

**Voneinander Lernen**


Reihe zu den Partnerstädten Stuttgarts im Hospitalhof

**Europa-Miniaturen zu den EU-Ratspräsidentenschaften**  
Niederlande und Slowakei

**Spezielle Themen**

Migration  
Kapitalmarktunion

Weitere Hinweise unter:  
[www.europa-direct-stuttgart.de](http://www.europa-direct-stuttgart.de)

 [facebook.com/europedirect.stuttgart](https://www.facebook.com/europedirect.stuttgart)

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden Sie uns bitte eine Email.

Verantwortlich:  
Dr. Stefanie Woite-Wehle